European Economic and Social Committee
Press Release

|  |  |
| --- | --- |
| **Nr. 71/2015** | **1 Dezember 2015** |

**DE**

**Auszeichnung für die wahren Meister der Armutsbekämpfung: Europäische Zivilgesellschaft zieht gegen Armut in der Europäischen Union ins Feld**

**Würdigung der deutschen Organisation** [**Armut und Gesundheit**](http://www.armut-gesundheit.de/) **in Deutschland** **für die Bereitstellung umfassender medizinischer Versorgung für Obdachlose und Menschen in prekären Lebenslagen**

In der EU sind mehr als 120 Millionen Menschen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht[[1]](#footnote-1). Zivilorganisationen, die sich in **Deutschland, Finnland, Irland, Frankreich und Polen** für die Linderung der Armut einsetzen, sind bei der Bereitstellung von Unterstützung für hilfsbedürftige Menschen wegweisend. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) hat den Preis der Zivilgesellschaft 2015 Organisationen gewidmet, die sich durch ihre Kreativität und Erfolge bei der Bekämpfung der Armut auszeichnen.

Armut und soziale Ausgrenzung gehen mit zahlreichen vielschichtigen Herausforderungen einher, u.a. in Bezug auf Wohnen, Gesundheit, Zugang zu Beschäftigung, Verschuldung und Abhängigkeit. Die Organisationen der Zivilgesellschaft in der gesamten Europäischen Union beschäftigen sich aktiv mit diesen Problemen. Sie konzentrieren sich dabei häufig auf die lokalen Bedürfnisse und ‑ was entscheidend ist – beziehen die von Armut betroffenen Menschen direkt mit ein.

*"Das Recht auf ein menschenwürdiges Leben ist ein grundlegendes Menschenrecht, und Armut untergräbt alle Aspekte des Wohlergehens einer Gesellschaft: Bildung, langfristige Gesundheit und familiäre Beziehungen. Sie zerstört das künftige Potenzial des Einzelnen und der Gemeinschaft als Ganzes. Überall in der Europäischen Union stoßen Organisationen der Zivilgesellschaft bei der Armutsbekämpfung in diesen finanziell schwierigen Zeiten auf große Schwierigkeiten. Mit der Verleihung des* ***EWSA-Preises der Zivilgesellschaft 2015*** *würdigt der EWSA herausragende Initiativen, die zur Bekämpfung der Armut in Europa einen erheblichen Beitrag leisten",* erklärte EWSA-Präsident Georges Dassis.

Unter den über 100 eingereichten breit gefächerten und hochkarätigen Projekten wurden fünf ausgewählt:

* Die von EWSA-Mitglied Gabriele Bischoff nominierte Organisation [Armut und Gesundheit](http://www.armut-gesundheit.de/) in Deutschland stellt eine **umfassende medizinische Versorgung für wohnungslose Menschen** und eine Ambulanz für Menschen ohne Krankenversicherung in prekären Lebenslagen bereit und führt unterschiedliche andere Initiativen durch. Im Rahmen des Projekts "Street Jumper" unterstützt sie gesundheitsfördernde Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Wohngebieten.
* [Fáilte Isteach](http://www.thirdageireland.ie/failte-isteach), eine von EWSA-Mitglied Seamus Boland nominierte Initiative von [Third Age](http://www.thirdageireland.ie/) (Irland), ist ein lokales Gemeinschaftsprojekt, in dessen Rahmen **ältere Freiwillige Migranten und Flüchtlingen in Irland Konversationskurse in Englisch anbieten.** Jede Woche nehmen über 2 200 Sprachschüler – Migranten, Asylsuchende und Flüchtlinge – dieses von mehr als 750 Freiwilligen bereitgestellte Angebot in Anspruch.
* [Y-Foundation (Finnland)](http://www.ysaatio.fi/in-english/) wurde vom Europäischen Verband der nationalen Vereinigungen im Bereich der Obdachlosenhilfe (FEANTSA) nominiert und engagiert sich im Bereich der Förderung von Gesundheit und Sozialfürsorge und stellt Menschen, die Mühe haben, auf dem offenen Wohnungsmarkt eine Unterkunft zu finden, erschwingliche, **gute und menschenwürdige Mietwohnungen** zur Verfügung. Die wichtigsten Zielgruppen sind Obdachlose und potenziell Wohnungslose. Y‑Foundation schafft und fördert auch Wohnraum für junge Menschen und Menschen mit psychischen oder Suchtproblemen.
* [Uniterres](http://epiceries-solidaires.viabloga.com/news/le-programme-uniterres-explique-en-video) wurde von EWSA-Mitglied Evelyne Pichenot nominiert und ist eine Initiative von [A.N.D.E.S.](http://www.epiceries-solidaires.org/) (Frankreich) und fördert die Belieferung von **Lebensmittelgeschäften der Sozial- und Solidarwirtschaft** mit frischen und hochwertigen Produkten **lokaler Erzeuger von Obst, Gemüse, Gewürzen und Eiern**. Die Produkte stehen benachteiligten Menschen und Empfängern von Nahrungsmittelhilfe in den Läden der Sozial- und Solidarwirtschaft auf Selbstbedienungsbasis zu höchstens 30% des Kaufpreises zur Verfügung. Uniterres unterstützt derzeit 124 Landwirte in den Regionen Poitou-Charentes, Aquitaine, Midi-Pyrénées und der Bretagne. Sie beliefert 53 Geschäfte der Sozial- und Solidarwirtschaft und stellt jedes Jahr 20 000 Menschen Lebensmittel bereit.
* Die [Zentren für soziale Integration](http://barka.org.pl/category/dzialania-i-projekty/centrum-integracji-spolecznej) sind eine Initiative der vom Europäischen Koordinierungsausschuss (CEC) nominierten [Stiftung für gegenseitige Hilfe BARKA](http://barka.org.pl/) (Polen) und widmen sich Themen rund um die **allgemeine und berufliche Bildung von Langzeitarbeitslosen**, darunter auch Menschen mit Behinderungen, ehemaligen Häftlingen, Flüchtlingen und Suchtkranken. Die Zentren für soziale Integration veranstalten Workshops für die berufliche Umschulung und bieten Ausbildungsmaßnahmen und Hilfsgruppen an.

Jean Lambert, MdEP und einer der vier Sachverständigen[[2]](#footnote-2), sagte: "*Wir sehen, dass es eine Reihe von Problemen gibt, die immer mehr Aufmerksamkeit erfordern – Probleme im Zusammenhang mit Obdachlosigkeit oder Nahrungsmitteln. Einige dieser Probleme sind ziemlich schockierend, weil sie zeigen, dass wir es immer noch nicht schaffen, die Befriedigung grundlegender menschlicher Bedürfnisse und der Menschenrechte sicherzustellen."*

Vertreter der prämierten Organisationen werden am 10. Dezember an der Preisverleihung in Brüssel teilnehmen, auf der Präsident Georges Dassis die Rangfolge der Projekte bekanntgeben und die Preise übergeben wird. 50 000 EUR werden auf die fünf ausgezeichneten Projekte aufgeteilt. Das Geld soll wieder in Projekte fließen, die zu noch mehr Solidarität vor Ort beitragen.

Der Jury gehörten der EWSA-Präsident, die beiden Vizepräsidenten, der Vorsitzende der Gruppe Arbeitgeber, der Vorsitzende der Gruppe Verschiedene Interessen, ein Mitglied der Gruppe Arbeitnehmer und der Generalsekretär an. Sie wählte die fünf Preisträger aus elf Initiativen aus, die eine vierköpfige externe Sachverständigengruppe in die engere Wahl gezogen hatte.

In den letzten Jahren hat der EWSA zahlreiche Maßnahmen zur Beseitigung von Armut auf den Weg gebracht. Er hat den EU-Organen offizielle Stellungnahmen vorgelegt und zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Im Mittelpunkt standen Themen wie Armutsbekämpfung, Kinderarmut, Maßnahmen zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung, das wachsende Problem der Erwerbsarmut, die Einführung eines Mindesteinkommens auf europäischer Ebene, gerechtere Besteuerung sowie die Notwendigkeit der Berücksichtigung sozialer Maßnahmen bei der Planung und Umsetzung von EU-Politiken in Bereichen wie Binnenmarkt und gemeinsame Währung.

Der Preis der Zivilgesellschaft wird bereits zum siebten Mal für "hervorragende Initiativen der Zivilgesellschaft" verliehen. Jedes Jahr steht ein anderer Aspekt der Tätigkeiten des EWSA im Mittelpunkt der Auszeichnung. 2014 ging der Preis an Organisationen der Zivilgesellschaft, die sich für die Integration der Roma einsetzen.

Weitere Einzelheiten zum Preis der Zivilgesellschaft 2015 finden Sie [hier](http://www.eesc.europa.eu/civilsocietyprize).

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Silvia Aumair

E-mail: [press@eesc.europa.eu](mailto:press@eesc.europa.eu?subject=I%20would%20like%20some%20information)

Tel: +32 2 546 8141

**@EESC\_PRESS**

*\_\_****\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_***

*Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss gewährleistet die Vertretung der verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Bereiche der organisierten Zivilgesellschaft. Er ist eine beratende Versammlung und wurde 1957 durch die Römischen Verträge errichtet. Die beratende Funktion des EWSA ermöglicht es seinen Mitgliedern und damit auch den Organisationen, die diese vertreten, am Beschlussfassungsprozess der EU teilzuhaben. Dem Ausschuss gehören 350 Mitglieder an, die vom Rat der Europäischen Union ernannt werden.*

*\_\_****\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_***

1. <http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Europe_2020_indicators_-_poverty_and_social_exclusion>. [↑](#footnote-ref-1)
2. Jean Lambert, MdEP, Stefan Olsson, Direktor in der Europäischen Kommission, Maureen O'Neill, ehemalige Vorsitzende der Fachkommission SOC, und Anne Van Lancker, ehemaliges MdEP. [↑](#footnote-ref-2)